

Immobilienwirtschaft fordert mehr Tempo

Wohnraum in Großstädten wird immer knapper – Preise steigen – Eilverfahren für Bauanträge gefordert

BERLIN. Die Immobilienwirtschaft pocht auf schnellere Genehmigungsverfahren, um den schleppenden Wohnungsbau in Deutschland anzukurbeln. Neben der Schaffung von Eilverfahren für Bauanträge sollten dafür auch die Abstimmungswege verbessert werden, sagte der Präsident des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Axel Gedaschko.

„Zudem müssen die Kommunen Bauen zur Chefsache machen und das Personal in den Bau- und Planungsämtern aufsto-

cken“, forderte Gedaschko weiter. Eine Beschleunigung verspricht sich der Verband auch von bundesweit gültigen Genehmigungen bestimmter Gebäudetypen, um das serielle und modulare Bauen voranzubringen.

Ursache für steigende Preise

Im ersten Halbjahr war die Zahl der Baugenehmigungen in Deutschland zurückgegangen. Der Wohnungsmangel gilt als eine der Hauptursachen für steigende Immobilienpreise. Die Bundesregierung geht davon aus, dass in der nächsten Zeit jährlich

mindestens 350 000 neue Wohnungen benötigt werden.

Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren seien einer der größten Bremsklötze für den Wohnungsbau, sagte Gedaschko. Je nach Verfahren könnten bis zur Fertigstellung eines Bauvorhabens dreieinhalb bis sieben Jahre vergehen. Auch wenn es darum geht, Standorte für Baugebiete und Nutzungen festzulegen, seien die Verfahren kompliziert und konfliktträchtig. „Zielkonflikte, zum Beispiel zwischen den Belangen des Umweltschutzes und des Wohnungsbedarfs, sind

immer schwieriger auszuhandeln“, so Gedaschko.

Auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hatte vor einigen Monaten in einem Wochenbericht auf fehlende Kapazitäten in den Bauplanungsämtern der Kommunen verwiesen. Dort sei ein Personalabbau auf breiter Front festzustellen, hieß es. So sei die Zahl der mit Fragen zum Aufgabenbereich „Bau, Wohnungswesen, Verkehr“ befassten Beschäftigten in den kommunalen Verwaltungen zwischen 1991 und 2011 um gut ein Drittel zurückgegangen. (dpa)

Bericht Stader Tageblatt - 12. September 2017

Unser Büro im Zentrum der Altstadt
Pferdemarkt 1
21682 Stade
Tel. 0 41 41 / 86 00 18



Mitglied im
Immobilienverband Deutschland IVD
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.